



Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg

GESCHÄFTSBERICHT 2019

I. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (DSKS) wurde im Jahr 1988 vom Land Baden-Württemberg gegründet mit der satzungsgemäßen Aufgabe, die deutsche Muttersprache und Kultur in Ungarn zu fördern. Das Land Baden-Württemberg hatte 1954 die Patenschaft über die Donauschwaben und ihre kulturellen Werte übernommen.

Die satzungsgemäße Aufgabe der Stiftung nach der Satzungsänderung 1995 ist, die deutsche Sprache und Kultur sowie das Gemeinschaftswesen der Deutschen in Ungarn, Rumänien und auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien im Rahmen des zusammenwachsenden Europa zu unterstützen und zu fördern. Die Verschiedenheit in der Entwicklung der deutschen Kultur und Tradition in den jeweiligen Fördergebieten wird von der Stiftung in ihrer Förderpolitik dem historischen Kontext und den örtlichen Gegebenheiten entsprechend berücksichtigt und mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen angegangen. Ein wichtiger Grundsatz der Tätigkeit der DSKS ist, möglichst viele Mittel gezielt in den Fördergebieten einzusetzen, die Pflege der deutschen Sprache und der von ihr getragenen Kultur vor Ort zu unterstützen sowie die deutsche Kultur als Teil der jeweiligen Kulturlandschaft in die Gesellschaft zu integrieren.

Vorstand

Senator E.h. Hans Beerstecher
(Vorsitzender)
Hartmut Reichl
Ministerialdirigent a.D.
(stv. Vorsitzender)
Dr. Christiane Meis
Leitende Ministerialrätin
Ministerium für Inneres,
Digitalisierung und Migration
Baden-Württemberg

Stiftungsrat

N.N.
(Vorsitzender)

Geschäftsführung

Dr. Eugen Christ
Schloßstraße 92
D-70176 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 6 69 51-26
Telefax: 07 11 / 6 69 51-49
E-Mail: dskb@hdh.bwl.de
<http://www.dskb.de>

Bankverbindung

Baden-Württembergische Bank
IBAN:
DE23 6005 0101 0004 0526 90
BIC: SOLADEST600

Als Kulturstiftung wollen wir nicht, dass Deutsch unter Zwang unmittelbar ökonomisch orientierter Interessen gelernt und gepflegt wird. Das Interesse für Deutsch soll vor allem durch innovative Erlebnisrahmen und attraktive Bildungsinhalte, die über die Sprache vermittelt werden, geweckt und gefestigt werden. Der konsequenten, nachhaltigen und vor allem attraktiven Sprachvermittlung wird somit Priorität eingeräumt. Denn Deutsch ist die Voraussetzung zur Pflege der von der Sprache getragenen Kultur. Über die Brücke der deutschen Sprache werden auch die Kultur und die Werte der in den Zielgebieten lebenden deutschen Minderheiten an die Mitbürgerinnen und Mitbürger in den jeweiligen Staaten vermittelt. Dazu leisten die deutschen Vereine wie auch deutschsprachigen Schulen bzw. die Schulen mit verstärktem Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag. Der grenzüberschreitende Austausch und die Begegnung vor allem von jungen Leuten wie auch der Aufbau von Netzwerken mittels der deutschen Sprache sind ein die Gesellschaften und Kulturen überschreitender, harmonisierender Faktor und stehen im Mittelpunkt der Förderpolitik. Darum wird gezielt der grenzüberschreitenden Vernetzung von Kulturorganisationen und Fachinstitutionen sowie den Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Jugendlichen, jedoch auch zwischen Fachkräften und Organisationen, besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch den Austausch, die Begegnung und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Organisationen und Institutionen in Baden-Württemberg wollen wir die historisch gewachsene deutsche Kultur in den Zielgebieten wie auch die Zielregionen allgemein an die deutsche Kultur der Gegenwart anbinden.

Durch die jahrhundertlange Präsenz der deutschen Minderheiten in Mittel- und Südosteuropa wie auch durch die vermittelnde Funktion der deutschen Sprache zwischen den verschiedenen hier ansässigen Kulturen betten sich die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur in den europäischen Einigungs- und Harmonisierungsprozess ein und leisten einen wichtigen, zivilgesellschaftlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Dieser Prozess wird heute zunehmend als Wirtschaftsstandortfaktor für die Region genutzt und ist auch als europaweite Chance zu sehen. Er bestätigt, dass Sprache, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft pragmatisch und erfolgreich zusammenwirken können. Darum gilt es, die deutsche Sprache und Kultur in Südosteuropa zu fördern.

Sprache und Kultur bereiten immer den Weg zur Verbesserung von zwischenmenschlichen Beziehungen und damit verbunden eine sich gegenseitig verstehende Zivilgesellschaft. Damit wird eine wichtige Aufgabe der Kultur deutlich: die Widersprüche zwischen den Menschen zu harmonisieren und zu einer friedlichen gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung zu finden. Dem trägt unsere Förderpolitik Rechnung.

Es ist gerade die Kultur und ihre Vielfalt, die der Donauregion Identität und Faszination sowie das Bewusstsein eines gemeinsamen Daseinsraumes verleiht - auch nach so vielen Jahren historisch bedingter Trennung. Darum sind wir davon überzeugt, dass sich diese Region durch die gezielte Einbindung der Zivilgesellschaft als multikulturelles Ganzes zukunftsfähig artikulieren und ihren relevanten Platz in Europa einnehmen kann. Dabei spielen Vernetzung, Begegnung, Austausch und Dialog im Interesse eines zwischenmenschlichen Miteinanders eine entscheidende Rolle. So ist es ein erklärtes Ziel unserer Förderpolitik, deutsche und deutschsprachige grenzüberschreitende Kulturinterferenzen und harmonisierende Synergien im Donaoraum zu erzeugen, zukunftsorientiert Kulturprogramme sowie Bildungsinhalte als ergänzende und attraktive Sprachfördermaßnahmen anzubieten und somit auch Inhalte, Informationen soziale Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln. Damit fügt sich die Arbeit der DSKS in die Donaoraumstrategie der Europäischen Union sowie des Landes Baden-Württemberg ein.

Die eingesetzten Fördermittel sollen nach Möglichkeit allen in örtlicher Gemeinschaft lebenden Bürgerinnen und Bürgern über die Brücke der jeweiligen deutschen Volksgruppen im Sinne der gemeinsamen Pflege der deutschen Sprache sowie der deutschen Kultur und Tradition zugutekommen. Die Stiftung achtet darauf, dass verantwortliche Stellen und Träger weder von ihren Pflichten entbunden werden noch durch die eingesetzten Mittel deren finanzielles Engagement ersetzt wird. Unabhängig davon darf die Unterstützung durch deutsche Stellen nicht als selbstverständliche Erfüllung eines Pflichtaktes verstanden werden.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die deutsche Sprache in den Zielländern auch als wichtiger Wirtschaftsstandortfaktor vor Ort zu betrachten ist. So liegt es im eigenen Interesse dieser Länder, die Tradition der deutschen Sprache und Kultur zu pflegen. Dabei ist es wichtig, die Vereine und die Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten einzubeziehen, sie dazu zu ermuntern, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen, um somit einerseits das Selbstbewusstsein und die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Deutschen vor Ort zu stärken, andererseits der deutschen Sprach- und Kulturpflege langfristig ein zukunftsfähiges Fundament zu sichern. Das zunehmende Interesse der Mehrheitsbevölkerung an der deutschen Sprache und die Bereitschaft zur Mitpflege der deutschen Kultur betrachten wir als wichtige Chance.

Die Stiftung spricht der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Pädagogischen Hochschule Weingarten, der Akademie für darstellende Kunst Ulm, der Staatlichen

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, der Badischen Landesbühne Bruchsal, der Baden-Württemberg Stiftung, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Schwaben International e. V. und dem Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart, dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, dem Donau-Büro Ulm/Neu-Ulm und dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm Dank und Anerkennung aus für den komplementären Einsatz, die erfolgreiche Zusammenarbeit und die wirkungsvolle Unterstützung.

Die Anerkennung der Tätigkeit der DSKS in der Förderung und Gestaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und den jeweiligen Fördergebieten ergibt sich auch aus der Teilnahme von Vertretern der Stiftung bei den Gemischten Regierungskommissionen des Landes. Das Land Baden-Württemberg verfügt mit der DSKS über eine Einrichtung zur Pflege und Fortentwicklung bilateraler Beziehungen im kulturellen Bereich.

Als eine auch auf Bundesebene anerkannte Förderinstitution wird die Stiftung jährlich in die Arbeit verschiedener gemischter Kulturkommissionen eingebunden und konsultiert. Sie übernimmt in der Durchführung verschiedener Maßnahmen zusätzlich die Rolle einer Mittlerorganisation.

Sämtliche Informationen über die Stiftungsarbeit, Satzung, Fördergrundsätze, Antragsformulare, Geschäftsberichte der letzten zehn Jahre, Publikationen der Stiftung, Partner und Partnerinstitutionen, aktuelle Vorhaben und Projekte der Vorjahre sind auf der Homepage der Stiftung www.dsksbw.de zu finden. Erweiterte Informationen sind über die dort angegebenen Links abrufbar.

A. Die Donauschwäbische Kulturstiftung als Mittlerorganisation

Das Auswärtige Amt stellt der DSKS als Mittlerorganisation – wie auch anderen Mittlerorganisationen – Projektmittel zur Förderung der Deutschen Minderheiten in Ost- und Südosteuropa zur Verfügung. Dabei verfolgt das Auswärtige Amt mit seinem Förderprogramm folgende Ziele:

- die Förderung der deutschen Sprache (Lehrerfortbildungen, die Entwicklung von Lehrmaterial, Sprachkurse, Förderung der Sprachkompetenz vor allem der jungen Generation),

- die Förderung der deutschsprachigen Medien,
- die Förderung deutschsprachiger Kulturveranstaltungen,
- die Förderung von Jugendprogrammen (Jugendcamps, Jugendbegegnungen, Jugendaustauschprogramme, Stipendien),
- die Förderung der deutschen Minderheit in ihrer Brückenfunktion zwischen den Kulturen, vor allem von Maßnahmen zur Pflege des Kontakts zwischen der Mehrheitsgesellschaft und der deutschen Minderheit einerseits und zur Bundesrepublik Deutschland andererseits,
- die Vermittlung eines modernen Deutschlandbildes.

Das Förderprogramm der DSKS deckt all diese zum Teil sich gegenseitig ergänzenden Förderziele ab. Im Fokus ihrer Förderpolitik bleibt jedoch nach wie vor die deutsche Sprache, die *Conditio sine qua non* sämtlicher Fördermaßnahmen ist. Den großen Bogen aller Fördermaßnahmen der DSKS bilden

- die unmittelbar wirkenden Jugendcamps, Jugendtheatertreffen, Sommerakademien und Vorhaben der Schulmedien sowie
- die mittelbar wirkenden Lehrerausbildungs- und Lehrerfortbildungsprojekte.

Zu den Komplementärerfolgen der Fördermaßnahmen zählen die grenzüberschreitende, völkerverbindende Begegnung, der Innovations- und Informationstransfer, die Bildung, vor allem als ästhetische Erziehung, wie auch der Aufbau und die Festigung zivilgesellschaftlicher Strukturen in den von Deutschen bewohnten Regionen.

Durch eine nachhaltig gepflegte Nischenförderung hat die DSKS ihre Identität als Förderinstitution vor allem für die Akteure vor Ort gefunden: Es geht um die gezielte Unterstützung örtlicher Vereine, Organisationen und Institutionen, der motivierten Erzieher/innen, Deutschlehrer/innen, Dozenten/innen, die Initiative ergreifen, sich mit Leib und Seele ihrem Beruf widmen und diesen zur Berufung machen. Sie widmen ihre Freizeit nicht dem Nebenverdienst, zum Beispiel dem boomenden deutschsprachigen Privatunterricht. Vielmehr setzen sie sich selbstlos und mit Überzeugung für „die Sache“ ein – die Fortsetzung deutschsprachiger Tradition in der Region.

Über unsere wichtigsten Partner vor Ort, die sich als Pfeiler und kulturelle Infrastruktur unserer Sprachförderungs- und Bildungsarbeit etabliert haben, dem Departement für Pädagogik und Didaktik der Universität Klausenburg,¹ dem Zentrum für Lehrerfortbil-

¹ Die jeweiligen Ortsbezeichnungen in der Landessprache entnehmen Sie bitte dem Orts- und Länderverzeichnis in der Anlage

dung in deutscher Sprache Mediasch und dem Jugendzentrum Seligstadt in Rumänien, dem Deutschen Verein Sombor in Serbien und dem Europäischen Kulturkreis (EKULT) Vidovec in Kroatien, ist es uns gelungen, ein über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus agierendes Netzwerk engagierter Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Pädagoginnen und Pädagogen, Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher aufzubauen. Unsere Partner bringen sich komplementär, aktiv und kreativ in die grenzüberschreitende Jugendbegegnungsarbeit ein.

B. Schwerpunkte der Förderpolitik – Deutsch als Nachhaltigkeitsfaktor

Im Laufe der Zeit hat sich die Fördertätigkeit der DSKS pragmatisch den gesellschaftspolitischen Änderungen sowie den Situationen vor Ort angepasst und sich vor allem auf die Förderung der deutschen Sprache fokussiert, denn die deutsche Sprache ist Voraussetzung für die Pflege der deutschen Kultur und ein Kommunikationsmedium des grenzüberschreitenden Dialogs, der Begegnung und der Vernetzung. Vergessen wir nicht, dass die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur durch die jahrhundertlange Präsenz deutscher Kultur in Mittel- und Südosteuropa eine vermittelnde Funktion zwischen den verschiedenen im Donauraum ansässigen Kulturen inne hatte.

Dass die DSKS der Förderung der deutschen Sprache Priorität einräumt, ist gleichzeitig Zeichen und Versprechen an die Deutschen in dieser Region wie auch an ihre Verbände in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Förderung der DSKS erstreckt sich auf folgende Projektgruppen:

1. Sprachförderungsmaßnahmen

- Aus- und Fortbildung von deutschsprachigen Erziehern/innen und Lehrern/innen, vor allem unter Einbeziehung der Erlebnispädagogik als Ansatz einer kommunikativen Sprachdidaktik im Unterricht,
- Praktika von Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten im Land an deutschen Schulen in Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn,
- die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten mit den Partnerinstitutionen in den Zielgebieten vor allem im Bereich sprachdidaktischer Fortbildungsprogramme und der Deutschlehrausbildung,

- Sprachstipendien für Schüler/innen aus den Zielländern an Gymnasien in Baden-Württemberg,
- grenzüberschreitende Sprachferienlager für Jugendliche,
- komplementäre Maßnahmen und Methoden zur Pflege der deutschen Sprache vor allem im Sinne einer interkulturellen, situativ kommunikativen Sprachförderung, wie zum Beispiel:
 - Aus- und Fortbildung von Theater-, Musik-, Kunst-, Zirkus-, Natur- und Medienpädagogen/innen und deren Einsatz im Unterricht wie auch im Rahmen außerschulischer Freizeitmaßnahmen,
 - Freizeit-, Erlebnis- und Begegnungspädagogik,
 - Zusammenarbeit der Schulen und Hochschulen mit den deutschsprachigen Theatern schwerpunktmäßig im Rahmen von theaterpädagogischen Maßnahmen,
 - Theaterpädagogik und deutschsprachiges Laientheater an Schulen und Hochschulen,
 - deutschsprachige Rundfunkredaktionen an Schulen („PausenRadio“),
 - deutschsprachige Medien in den Zielgebieten,
 - sprachfördernde Praktika und Hospitationen, berufsbezogene Sprachfördermaßnahmen.

2. Förderung der deutschen Kultur

- kulturelle Veranstaltungen und Projekte,
- deutschsprachige Bühnen in den Zielgebieten, schwerpunktmäßig die Zusammenarbeit mit den Schulen (theaterpädagogische Vorhaben) und mit ihren Partnerbühnen in Baden-Württemberg,
- Qualifikationsmaßnahmen, Praktika und Hospitationen junger Leute (Multiplikatoren, Netzwerker),
- Praktika von Studierenden an Kultur- und Bildungsinstitutionen in den Fördergebieten in den Fächern Kultur- und Medienmanagement sowie Kommunikation.

3. Förderung der Kulturarbeit der Vereine und Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten

- Förderung überörtlicher, wichtiger Kulturveranstaltungen und Projekte der deutschen Vereine, Organisationen und Einrichtungen,

- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Führung, Kommunikation, Organisation und Kulturmanagement,
- Förderung des Nachwuchses.

4. Vernetzungs- und Begegnungsmaßnahmen

- Schüleraustausch, Jugendbegegnungen, grenzüberschreitende Sprachferienlager,
- Maßnahmen, die grenzüberschreitend Fachleute, junge Menschen und Institutionen der Deutschen innerhalb der Region sowie auch mit Institutionen in Baden-Württemberg zusammenbringen und vernetzen,
- Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Lehrern/innen aus Baden-Württemberg mit Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Deutschlehrern/innen in den Zielgebieten.

C. Initiativen der DSKS

Wir haben bereits erwähnt, dass die deutsche Sprache und Kultur zwischen den im Donauraum ansässigen Kulturen jahrhundertlang eine vermittelnde Funktion erfüllt hat. Darüber hinaus haben die im Donauraum ansässigen Deutschen einen wesentlichen zivilisatorischen und wirtschaftsfördernden Beitrag geleistet. Sie haben sich als integrierter Teil dieses multikulturellen Raumes verstanden und das tun sie auch heute noch. Die mit einer jeweils eigenständigen Identität geprägten deutschen Kulturen im Donauraum ins Bewusstsein der heutigen Bevölkerung zu bringen und vor allem die jungen Leute dafür zu interessieren, ist eine zentrale Aufgabe nicht allein der in diesen Ländern etablierten Organisationen der Deutschen, sondern auch der germanistischen Abteilungen und der mit ihnen zusammenwirkenden Deutschlehrer/innen ausbildenden Institutionen.

Unter den gegebenen Umständen hat sich in den letzten Jahren auch die Arbeit der DSKS grundsätzlich verändert. Die Förderung erfolgt immer weniger über direkt an die Stiftung gestellte Anträge verschiedener Projektträger. Um die erwähnten Ziele in einer flächendeckenden Vielfalt nachhaltig zu erreichen, ist ein interaktiver Austausch mit den Partnern in der Zielregion wie auch in Baden-Württemberg notwendig geworden, der dazu geführt hat, dass die DSKS Initiativen ergreift, Projekte entwickelt, betreut und diese dann in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Fachinstitutionen und Organisationen vor Ort verwirklicht.

Die nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen, die auf Initiative der DSKS ins Leben gerufen und gefördert wurden bzw. werden.

1. Jugend (außerschulische Maßnahmen)

- „Kinderspielstadt *Danubius*“, Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten , 2012 bis 2015
- Zirkuscamp „Circus *Danubii*“, Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten – ab Sommer 2019 auch in Bački Monoštor
- Orchesterfreizeit/Musikfreizeit im Jugendzentrum Seligstadt, 2011 bis 2016
- Mediacamp: „Film-Sprache-Begegnung“ im Jugendzentrum Seligstadt
- Waldtheater – Jugendcamp im Jugendzentrum Seligstadt
- Jugendmediacamp in Bački Monoštor
- Jugendfeuerwehrcamp (Brandschutz und Erste Hilfe) in Bački Monoštor
- Jugendtheatertage in Warasdin

2. Lehramtsstudierende

- Sommerakademie Siebenbürgen: „Deutsche Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte und Südosteuropa“ an der Universität Hermannstadt
- Theaterpädagogische Sommerakademie an der Universität Klausenburg
- Interkulturelles, sprachdidaktisches Seminar für Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Universität Klausenburg, der Universität Neusatz und der Universität Agram in Hermannstadt
- „Abenteuer Deutsch“ – Erlebnispädagogische und sprachdidaktische Begleitmaßnahme für Deutschlehrer/innen und Lehramtsstudierende in Serbien (seit 2016 mit Förderung der Baden-Württemberg Stiftung)
- Jugendbegegnungsprojekte des Deutschsprachigen Studentenvereins Gutenberg, Klausenburg
- Deutschsprachige Studententheatertreffen an den Universitäten in den Zielgebieten.

3. Deutschlehrer/innen (Erlebnis- und Freizeitpädagogik)

- Fortbildung für Deutschlehrer/innen in Poiana Galdei: Klassen 1-4; Lehrer/innen aus Rumänien, Serbien und Kroatien – fachliche Betreuung: Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch (ZfL)

- Fortbildung für Deutschlehrer/innen in Sadova: Deutschlehrer/innen aus dem Szeklerland, der Bukowina und Maramuresch – Fachliche Betreuung: ZfL

4. Kooperationen und Vernetzungen

- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Deutschlehrerausbildung – Hospitationen, Praktika, Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, Dozenten/innen-Austausch)
 - Pädagogische Hochschule Baje
 - Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg
 - Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt
 - Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Esseg
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Agram
 - Jugendzentrum Seligstadt
- Pädagogische Hochschule Weingarten (Deutschlehrerausbildung - Hospitationen, Praktika, Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, Dozenten/innen-Austausch)
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac
 - Deutscher Verein St. Gerhard, Sombor
- Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg (Sprachdidaktik, Theater- und Erlebnispädagogik)
 - Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac
- Vereine der Deutschen
 - Deutscher Verein St. Gerhard, Sombor
 - Jugendzentrum Seligstadt
 - Europäischer Kulturkreis EKULT, Vidovec
 - Deutsche Gemeinschaft, Esseg

II. DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DIE TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

Die Geschäftsführung der DSKS arbeitet in den vom Land zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg. Die Stiftung kann sowohl die Räumlichkeiten als auch die Infrastruktur kostenlos und uneingeschränkt nutzen. Das Land stellt seit 1991 der Stiftung einen Sachbearbeiter im Haus der Heimat, Herrn Dr. Eugen Christ, und eine weitere Mitarbeiterin als Personalhilfeleistung (50 %-Teilzeitkraft) zur Verfügung. Neben dem jährlichen Landeszuschuss ist dies als weitere Zuwendung des Landes zu betrachten. Die qualitative und quantitative Bewältigung der Aufgaben konnte nur durch einen erhöhten Arbeitseinsatz der Geschäftsführung sowie durch gute Kenntnisse und mittlerweile langjährige Erfahrungen in den Zielgebieten erfolgen. Herr Dr. Eugen Christ wurde vom Vorstand zum hauptamtlichen Geschäftsführer ernannt und wickelt die Geschäfte der Stiftung ab.

Die Geschäftsführung hat den reibungslosen Informationsaustausch mit und zwischen den Stiftungsorganen sowie die Abstimmung und Koordination mit den verschiedenen Partnern der Stiftung in Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik Deutschland und in den Zielgebieten erfolgreich gesichert, neue Ideen und Konzepte entwickelt und eingebracht. Dadurch konnte ein entscheidender Beitrag zur Gestaltung und Abwicklung der Fördertätigkeit geleistet werden.

Der Stiftungsrat trat im Haushaltsjahr 2019 ein Mal zusammen.

Folgende personelle Veränderungen haben sich im Stiftungsrat ergeben:

- Herr Staatssekretär Julian Würtenberger ist als Vertreter des Landes Baden-Württemberg ausgeschieden. Als neuen Vertreter hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Herrn Amtschef Andreas Schütze als neues Mitglied bestellt.
- Herr Georg Brenner, Bürgermeister der Stadt Gerlingen, ist als Vertreter des Gemeindetags Baden-Württemberg ausgeschieden. Der Gemeindetag hat das Recht, einen neuen Vertreter zu entsenden.

In seiner Sitzung vom 10.07.2019 hat der Stiftungsrat die Satzung der DSKS ergänzt und die Zulassung einer Stimmbotschaft einstimmig beschlossen. Die Stiftungsbehörde hat die Satzungsänderung genehmigt. Der aktualisierte Text der Satzung ist beigefügt.

Herr Staatssekretär Würtenberger hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Stiftungsrats vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 in Begleitung von Vertretern des Vorstands und des Stiftungsrats eine Informationsreise durch Siebenbürgen unternommen. Die Agenda umfasste:

- Gespräche in Hermannstadt mit Vertreterinnen und Vertretern des Demokratischen Forums der Deutschen, der Germanistischen Abteilung der Lucian-Blaga-Universität, des Samuel-von-Brukenthal-Lyzeums, der Redaktion der „Hermannstädter Zeitung“, des Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache und des Deutschen Wirtschaftsclubs Siebenbürgen;
- Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache in Michelsberg;
- Gespräche in Klausenburg mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Kulturzentrums, der deutschsprachigen Studiengänge der Babeş-Bolyai-Universität, des Deutschsprachigen Studentenvereins „Gutenberg“ und des Deutschen Wirtschaftsclubs;
- Besuch der wissenschaftlichen Tagung des Departementes für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache „Schule der Zukunft – Zukunft der Schule, Klausenburg;
- Gespräche in Schäßburg mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Jugendvereins Siebenbürgen und des Interethnischen Jugendbildungszentrums;
- Grußwort von Herrn Staatssekretär Würtenberger im Rahmen der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Hermannstadt, mit dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen;
- Eröffnung der Ausstellung „Fließende Räume – Karten des Donauraums 1650-1800“ des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, durch Herrn Staatssekretär Würtenberger in Hermannstadt.

Der Vorstand ist im Jahr 2019 drei Mal zusammengetreten und hat im Lauf des Jahres eine Vielzahl von Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Im Kontext der Situ-

ation am Finanzmarkt steht der Vorstand in Kontakt zu den Fondsmanagern der Vermögensverwaltung und beobachtet den Stand, die Entwicklung und die Perspektiven der Anlagen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Sicherung des Stiftungskapitals.

Die Tätigkeit des Vorstandes wurde 2019 in bewährter Form fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Zuwendungen lag bei der Förderung und Pflege der deutschen Sprache sowie der grenzüberschreitenden Bildung von Netzwerken. Ein besonderer Fokus liegt auf der grenzüberschreitenden Vernetzung von Institutionen und Organisationen in den Zielgebieten, der Vermittlung von Partnern im deutschsprachigen Raum, der Förderung ihrer Zusammenarbeit mit sog. Kompetenzzentren in Baden-Württemberg und der Initiierung von Kooperationsmaßnahmen. Im Mittelpunkt standen vor allem Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Aus- und Fortbildung von Deutschlehrer/innen bzw. der Pflege der deutschen Sprache und diesbezüglicher Komplementärbereiche tätig sind.

Frau Andrea Krueger, stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, hatte ihr Amt aus privaten Gründen niedergelegt. Herr Hartmut Reichl, Ministerialdirigent a.D., wurde vom Stiftungsrat einstimmig als neues Vorstandsmitglied bestellt und in der Sitzung des Vorstandes vom 11. März 2019 als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

III. PROJEKTABWICKLUNG

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden rund 60 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 203.311,73 Euro abgewickelt. Die von Jahr zu Jahr unterschiedliche Anzahl geförderter Projekte beruht auf dem sich ändernden Verhältnis zwischen Klein-, Mittel- und Großprojekten.

Aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, der Baden-Württemberg Stiftung, aus Spenden und Einnahmen aus dem Stiftungskapital (Zuwendungen der Reihe I, sog. Eigenmittel) standen der Stiftung verwendbare Einnahmen i.H.v. 236.033,98 Euro zur Verfügung. Davon wurden vom Land Baden-Württemberg zur Projektförderung 90.000,00 Euro gewährt. Zur Förderung der Netzwerkentwicklung in den Zielgebieten ist eine Spende i.H.v. 1.000,00 Euro eingegangen.

Das Auswärtige Amt hat im Rahmen seines Programms zur Förderung der deutschen Minderheit in Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn der Stiftung im Haushaltsjahr 2018 Mittel i.H.v. 85.195,60 Euro zur Verfügung gestellt (Zuwendungen der Reihe II).

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg übernahm insoweit die Aufgabe einer Mittlerorganisation.

Der Vorstand spricht den o. g. Institutionen und Spendern für ihre Unterstützung einen herzlichen Dank aus.

Die Beurteilung und die Förderung der Maßnahmen erfolgten entsprechend dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan für die Länder Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn unter Berücksichtigung gleicher Kriterien für sämtliche Antragsteller. Die Förderung war wie in den Vorjahren projektgebunden und erfolgte aufgrund von Einzelanträgen. Die Entscheidung über die Förderung liegt satzungsgemäß beim Vorstand.

A. Projekte aus Zuwendungen der Reihe I

Die Projekte, die aus Mitteln der Reihe I (Eigenmittel) gefördert wurden, lassen sich in folgende Gruppen (Titel) einteilen:

1. Überörtliche Kulturveranstaltungen deutscher Kulturvereine
2. Förderung von Fahrten von Kultur-, Jugend- und Schulgruppen
3. Unterstützung deutscher Kulturvereine
4. Sprachförderungsmaßnahmen
5. Förderung der Medien
6. Wissenschaftliche Projekte
7. Förderung künstlerischer Projekte
8. allgemeine Jugendförderung
9. Jugendmusikarbeit
10. Qualifikationsmaßnahmen für Fachleute und Multiplikatoren
11. sonstige Projekte

Im Einzelnen:

1. Im Rahmen der Förderung überörtlicher Kulturveranstaltungen wurde am 22. Juni 2019 am Sitz des Deutschen Vereins St. Gerhard in Sombor das vierte Sommerkulturfest der deutschen Minderheit in der Vojvodina mit Teilnahme deutscher Vereine aus der Grenzregion Kroatien und Ungarn veranstaltet. Aus diesem Anlass fand in Sombor unter Leitung von zwei Dozentinnen des Departements für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität

Klausenburg eine theaterpädagogische Fortbildung mit Deutschlehrer/innen aus Serbien und Kroatien statt. Die teilnehmenden Lehrer/innen traten im Rahmen des Sommerkulturfestes mit einem einstudierten Kurztheaterstück auf. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Projektgruppe 4.900,00 Euro Fördermittel eingesetzt.

2. Im Haushaltsjahr 2019 wurde der Schüleraustausch des Hans und Sophie Scholl – Gymnasiums, Ulm, mit dem Johannes Honterus Lyzeum, Kronstadt, mit einem Betrag i.H.v. 500,00 Euro bezuschusst.
3. Die deutschen Kulturvereine in den Zielgebieten wurden mit insgesamt 7.573,39 Euro gefördert. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung der Arbeit des Deutschen Vereins St. Gerhard, Sombor. Mit Hilfe der Förderung konnte Frau Gabrijela Bogišić als hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins weiterbeschäftigt werden. Als Beauftragte für Kultur, Bildung, Medien und Jugend in der Vojvodina übernimmt sie auch die Funktion einer Kulturkoordinatorin und die Beratung deutscher Vereine und Institutionen. Frau Bogišić organisiert und betreut gleichzeitig die Stiftungsprojekte in der Region und zum Teil darüber hinaus. Ferner wurde das Sprachkursprogramm des Deutschen Vereins Maria Theresiopolis gefördert.
4. Mit einem Betrag in Höhe von 39.878,07 Euro wurden im Haushaltsjahr 2019 weitere Sprach- und Lehrerfortbildungsmaßnahmen gefördert und zwar
 - ein interkulturelles Sprachseminar der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit Lehramtsstudierenden der Universitäten Klausenburg, Neusatz und Agram in Hermannstadt,
 - die theaterpädagogische Sommerakademie des Departementes für Didaktik und Pädagogik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg,
 - die Tagung des Departements für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg: „Schule der Zukunft – Zukunft der Schule“,
 - mehrere Fortbildungsmaßnahmen des Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch,
 - eine Fortbildungsmaßnahme für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer aus Rumänien, Serbien und Kroatien in Poiana Galdei (Rumänien),
 - zwei Semesterstipendien für Lehramtsstudierende aus Neusatz und Kragujevac an der PH Ludwigsburg,
 - die ImproTheater-AG des Brukenthal-Lyzeums, Hermannstadt,

- die Ausstattung der Bibliothek des Departementes für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg mit Fachliteratur,
 - kleinere Sprachfördermaßnahmen.
5. Im Rahmen der Förderung der Medien wurden insgesamt 4.683,00 Euro eingesetzt. Dabei ging es um die Förderung eines Netzwerk-Treffens, die Förderung des Schulradios „RadioBruk“ (Schulradio des Samuel von Brukenthal-Lyzeums in Hermannstadt), die Förderung der Herausgabe der deutschsprachigen Schülerzeitschrift *MAX* und die Förderung der Ausstattung der Redaktion der Deutschen Sendung des Rumänischen Fernsehens TVR mit Apparatur.
6. Im Jahr 2019 feierte die Hermannstädter Germanistik ihr 50jähriges Jubiläum. In Anerkennung ihrer Tätigkeit vor allem im Bereich der Deutschlehrausbildung wie auch bei der Mitwirkung im Rahmen der von der DSKS initiierten Vorhaben wurde die Jubiläumstagung, an der anerkannte Germanisten aus dem In- und Ausland teilgenommen haben, mit einem Betrag i.H.v. 8.090,28 Euro unterstützt. Die Maßnahme wurde von der Kulturreferentin für Siebenbürgen am Siebenbürgischen Museums Gundelsheim mitgefördert.
7. Im Rahmen künstlerischer Projekte wurden Maßnahmen mit einem Volumen von insgesamt 30.639,15 Euro gefördert. Dabei handelt es sich um folgende Maßnahmen:
- das 2. deutschsprachige Studententheatertreffen an der Universität Agoram . Die Maßnahme wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa e.V. mitgefördert.
 - das 16. Jugendtheatertreffen in Warasdin,
 - die Fahrten von deutschsprachigen Schultheatergruppen zu verschiedenen Schultheatertreffen in der Region und
 - ein Theaterprojekt des Jugendforums Kronstadt.
8. Im Rahmen der allgemeinen Jugendförderung wurden ein Jugendumweltprojekt zum Thema Waldvielfalt und das Zirkuscamp *Circus Danubii* im Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten durchgeführt.. Gleichzeitig wurde in Bački Monoštor das 3. Jugendcamp zum Thema Brandschutz und Erste Hilfe mit Austausch- und Begegnungscharakter für Jugendliche aus Kroatien, Rumänien,

Serbien und Ungarn organisiert. Die Maßnahme wurde von der Baden-Württemberg Stiftung mit einem Betrag i.H.v. 7.262,57 Euro mitgefördert. Insgesamt wurden für die allgemeine Jugendförderung 15.225,24 Euro eingesetzt.

9. Die Förderung der Jugendmusikarbeit konkretisierte sich in der Unterstützung der von der Schülerzeitschrift *MAX* veranstalteten deutschsprachigen Musikwettbewerbe *MAX sucht den Superstar I* und *MAX sucht den Superstar II*. Die deutschsprachigen Musikwettbewerbe entstanden auf Initiative des Europäischen Kulturkreises Vidovec und werden jährlich mit Schüler/innen der Grund- und Mittelstufe durchgeführt. Das Gesamtfördervolumen betrug 1.100,00 Euro.
10. Im Rahmen der Qualifikationsmaßnahmen wurden die Europa-Praktikantin im Deutschen Verein Sombor wie auch ein Ergänzungsstipendium an der Universität Klausenburg mit einem Betrag i.H.v. 1.030,00 Euro gefördert.
11. Im Rahmen sonstiger Projekte wurden die Sommerschule des Deutschsprachigen Studentenvereins Gutenberg Klausenburg, und die Sommeruniversität der deutschsprachigen Studiengänge der Universität Klausenburg finanziell unterstützt. Insgesamt wurden 4.000,00 Euro eingesetzt.

Über die aufgeführten Maßnahmen hinaus wurden für Kleinprojekte insgesamt 497,00 Euro ausgegeben.

B. Projekte aus Zuwendungen der Reihe II

Mit einem Gesamtbetrag i.H.v. 85.195,60 Euro wurden aus Mitteln der Reihe II (Auswärtiges Amt) folgende Maßnahmen gefördert:

- ein grenzüberschreitendes Jugendmediencamp in Bački Monoštor,
- das Jugendzirkuscamp *Talentum* mit Jugendlichen aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn,
- die Sommerakademie der Universität Hermannstadt mit Lehramtsstudierenden aus Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn zum Thema „Siebenbürgen - deutsche Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte in Südosteuropa“,
- das Jugendsprachcamp „Spiel-Film-Sprache“ mit Teilnehmern aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Ungarn und Serbien unter der fachlichen Betreuung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Zusammenarbeit

mit dem Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg im Jugendzentrum Seligstadt und

- ein interkulturelles Seminar mit Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Universitäten Klausenburg, Neusatz und Agram in Hermannstadt.

Einzelheiten zu den ausgewählten Maßnahmen können der Homepage (www.dksbw.de) wie auch den Anlagen entnommen werden.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE DER STIFTUNG

Im Zusammenhang mit der ab dem 1. Januar 1995 erfolgten Erweiterung des Tätigkeitsbereichs der Stiftung wurden dem Stiftungskapital bis 2001 jährlich 50.000 DM und ab 2002 jährlich 25.600,00 Euro zugeführt. Seit dem Jahr 2012 erfolgten keine Zustiftungen mehr. Ende 2019 betrug das Stiftungskapital daher unverändert 2.480.119,68 Euro. Der Wertpapierbestand zum 31.12.2019 betrug gemäß Depotauszug 2.078.903,60 Euro. Das Bankguthaben belief sich auf 558.292,54 Euro. Daneben bestehen Forderungen aus Projektüberzahlungen, ausstehenden Zuschüssen und Zinsabgrenzungen von 14.833,72 Euro, sodass das Stiftungskapital gedeckt ist.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden vom Wirtschaftsprüfer im Jahresabschluss zum 31.12.2019 im Sinne der allgemeinen Empfehlungen des Institutes der Wirtschaftsprüfer bewertet. Danach sind die Wertpapiere auf einen am Bilanzstichtag niedrigeren Börsenkurs abzuwerten, sofern von einer nicht nur vorübergehende Wertminderung auszugehen ist. Aufgrund der teilweise deutlichen Kursrückgänge im Jahr 2018 und der auch zu Beginn des Jahres 2019 noch verbliebenen Unsicherheiten (Brexit, Handelsstreitigkeiten, Abflauen des Wirtschaftswachstums) ging der Wirtschaftsprüfer in allen Fällen von einer nicht nur vorübergehenden Wertminderung aus, weshalb im Jahr 2018 Abschreibungen in Höhe von 118.918,43 Euro auf den niedrigeren Börsenwert vorgenommen wurden. Erfreulicherweise sind die Gründe für die letztjährigen Abwertungen mittlerweile entfallen, sodass zum Ende des aktuellen Berichtsjahres 2019 keine nennenswerten Abschreibungen vorgenommen werden mussten, sondern im Gegenteil bei einigen Wertpapieren Zuschreibungen erfolgten. Der tatsächliche Börsenkurs laut Depotauszug lag am 31.12.2019 um 59.293,84 Euro (Vorjahr: 21.305,49 Euro) über dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert.

Im Haushaltsjahr 2019 betragen die Erträge aus der langfristigen Anlage des Stiftungskapitals 22.925,64 Euro. Diese laufenden Wertpapiererträge wurden einerseits gemehrt um Veräußerungsgewinne im Betrag von 103.845,77 Euro, andererseits auch vermindert um Veräußerungsverluste in Höhe von 3.694,07 Euro. Die Zuschreibungen überstiegen die Abschreibungen um 10.355,16 Euro, sodass sich insgesamt ein Ertrag von 133.432,50 Euro ergab, was gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 195.611,61 Euro bedeutet. Das Land Baden-Württemberg stellte zur Projektförderung 90.000,00 Euro zur Verfügung. Weitere 11.862,57 Euro standen aus Spenden und Zuschüssen zur Förderung von Eigenmaßnahmen zur Verfügung. Ferner sind im Jahr 2019 aus Erstattungen bzw. stornierten Projekten der Vorjahre 12,64 Euro zugeflossen. Teilnehmerbeiträge konnten i.H.v. 680,00 Euro eingenommen werden. Aus der Anlage liquider Mittel (Liquiditätskonto) konnten 46,27 Euro Zinsen erwirtschaftet werden. Den Einnahmen aus der Projektreihe I von 236.033,98 Euro standen Ausgaben von 118.116,13 Euro gegenüber. Berücksichtigt man jedoch, dass die Sondereffekte aus dem Wertpapierbereich von 110.506,86 Euro der Umschichtungsrücklage gutgeschrieben werden, so standen insgesamt verwendbare Einnahmen für Reihe I von 125.527,12 Euro zur Verfügung.

Hinzu kommen die Mittel des Auswärtigen Amtes (Reihe II 14/Serbien und Kroatien, 15/Ungarn, 16/Rumänien) in Höhe von insgesamt 85.195,60 Euro sowie Teilnehmerbeiträge von 5.895,00 Euro. Die Ausgaben für die Projektreihe II beliefen sich auf 91.898,53 Euro.

Für die Geschäftsführung/Verwaltung im Haushaltsjahr 2019 wurden 36.598,58 Euro (Vorjahr 30.370,42 Euro) ausgegeben. Davon entfallen 18.053,02 Euro auf die Wertpapierverwaltung. Auf die Personalstellung und Sachmittelzuwendung durch das Land Baden-Württemberg wurde oben bereits hingewiesen.

Die Erträge und Zuwendungen im Haushaltsjahr 2019 betragen somit insgesamt 327.124,58 Euro (Vorjahr 116.295,56 Euro), während sich die Ausgaben im Haushaltsjahr 2019 auf 246.613,24 Euro (Vorjahr 233.683,91 Euro) summierten, sodass ein Jahresüberschuss i. H. v. 80.511,34 Euro ausgewiesen werden konnte.

Ohne die saldierten Gewinne aus Kursgewinnen, Kursverlusten sowie Zu- und Abschreibungen von Wertpapieren (110.506,86 Euro) hätte ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.995,52 Euro ausgewiesen werden müssen. Nach dem guten Börsenjahr 2019 beträgt die Umschichtungsrücklage nunmehr 134.614,66 Euro. Diese beinhaltet die kumulierten Gewinne, Verluste, Zu- und Abschreibungen auf das Wertpapiervermögen

und wird separat ausgewiesen, da diese Wertveränderungen nicht dem Mittelverwendungsgebot unterliegen. Da die Rücklagen insgesamt einen Wert von 91.826,66 Euro ausweisen, bedeutet dies, dass die dem Mittelverwendungsgebot unterliegenden Rücklagen einen negativen Wert von 42.788,00 Euro ausweisen und daher kein Verwendungsvortrag auf das Folgejahr erfolgen muss.

V. AUSBLICK 2020

Die voraussichtlichen Erträge aus dem Stiftungskapital werden auch im Haushaltsjahr 2020 im Vergleich zu 2019 möglicher Weise nicht höher ausfallen.

Die Förderung wird sich schwerpunktmäßig weiter auf die deutsche Sprache konzentrieren. Es werden kunst- und erlebnispädagogische Maßnahmen bevorzugt, die über ein interkulturelles Konzept situativ-kommunikativer Sprachdidaktik grenzüberschreitend auch dem Informations- und Innovationstransfer, der Bildung und der Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Kompetenzen dienen, den Grenzen überschreitenden Dialog wie auch die gesellschaftliche Dialogfähigkeit fördern, einen möglichst großen Personenkreis erreichen und das Interesse für Deutsch steigern sowie das Deutschlernen für Jugendliche attraktiv machen. Zu diesem Zweck begleitet die Stiftung die Ausbildung, die Vernetzung und den Austausch zwischen Dozenten/innen, Lehrern/innen und Lehramtsstudierenden. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die 2018 durchgeführten Maßnahmen auch 2019 im Fokus der Förderarbeit stehen.

Vorbehaltlich der Finanzierung prüft die Stiftung die Möglichkeit der Förderung des dritten deutschsprachigen Studententheatertreffen 2020 an der Universität Neusatz und im Jahr 2021 an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Ferner möchten wir, dass die deutschsprachigen Schulen wie auch die Germanistischen Abteilungen nicht allein als Institutionen fungieren, an denen man gut Deutsch lernt. Sie sollen darüber hinaus Bildung vermitteln. Dadurch würde sich ihre gesellschaftliche Relevanz erhöhen. In diesem Sinne haben wir uns mit dem Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg ausgetauscht und angeregt, ein Aus- und Fortbildungskonzept für Deutschlehrer/innen zu erarbeiten. Mit diesem Konzept soll eine kommunikative, interkulturelle Sprachdidaktik etabliert werden, die um erlebnis- und kunstpädagogische Methoden ergänzt wird. In der praktischen Umsetzung und entsprechend der Zielsetzung des Konzepts ist ein Gedanken- bzw. Informationsaustausch in deutscher Sprache unabdingbar. Die erworbenen Qualifikationen sollen anschließend nicht allein im Unterricht, sondern auch

im Rahmen deutschsprachiger Schulprojekte, außerschulischer Vorhaben, Jugendcamps usw. eingesetzt werden. Unsere Erfahrungen zeigen nämlich, dass junge Leute sich insbesondere für den Spracherwerb im Kontext von Kunst-, Theater, Film- oder Musik-Projekten interessieren.

VI. SCHLUSSWORT

Der Vorstand der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitgliedern des Stiftungsrates. Der Dank gilt besonders den Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags von Baden-Württemberg für die Unterstützung sowie der Landesstiftung Baden-Württemberg für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein ausdrücklicher Dank gebührt auch den jeweiligen Landsmannschaften, den Landes- und Bundesinstitutionen, dem Auswärtigen Amt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Institutes für Auslandsbeziehungen, sämtlichen Partnern in den Zielländern sowie den jeweiligen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in den genannten Ländern, die die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Dank und Anerkennung des Stiftungsvorstandes für die besonders innovative und engagierte Arbeit auch angesichts zurückgehender Mittel wird dem Geschäftsführer der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg, Herrn Dr. Eugen Christ, sowie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg ausgesprochen.

Stuttgart, 05. März 2020

Der Vorstand

Senator E.h. Hans Beerstecher

Hartmut Reichl

Dr. Christiane Meis

Orts- und Länderverzeichnis

- Agram/Zagreb – Kroatien
- Bački Monoštor – Vojvodina/Serbien
- Baje/Baja – Ungarn
- Bekokten/Bărcuț – Siebenbürgen/Rumänien
- Belgrad/Beograd – Serbien
- Esseg/Osijek – Kroatien
- Hermannstadt/Sibiu – Siebenbürgen/Rumänien
- Klausenburg/Cluj-Napoca – Siebenbürgen/Rumänien
- Kragujevac – Serbien
- Maria-Theresiopel/Subotica – Vojvodina/Serbien
- Mediasch/Mediaș – Siebenbürgen/Rumänien
- Michelsberg/Cisnădioara – Siebenbürgen/Rumänien
- Neusatz/Novi Sad – Vojvodina/Serbien
- Poiana Galdei – Siebenbürgen/Rumänien
- Rijeka – Kroatien
- Sadova – Bukowina/Rumänien
- Schäßburg/Sighișoara – Siebenbürgen/Rumänien
- Seligstadt/Seliștat – Siebenbürgen/Rumänien
- Sombor – Vojvodina/Serbien
- Vidovec – Kroatien
- Warasdin/Varaždin – Kroatien